



„Trasse des Werkzeugs“

Regionale 2006
Reaktivierung von stillgelegten Bahntrassen

Von Anach B zu kommen, ist im Bergischen Städtedreieck mit seinen Tälern, Hügeln und Wasserläufen nicht so einfach. Gewaltige Leistungen mussten Ingenieure im 19. Jahrhundert vollbringen, um der Eisenbahn, dem modernsten Verkehrsmittel zur Zeit der Industrialisierung, Wege zu bahnen. Als eindrucksvolles und prominentes Zeugnis gilt bis heute die „Müngstener Brücke“, die das Tal der Wupper überspannt. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren die Schienenwege mehr und mehr an Bedeutung. Immer mehr Güter wurden mit Lastwagen transportiert und die Rentabilität gerade der kleineren Strecken nahm ab. Viele Bahnlinien mussten schließlich eingestellt werden. Doch ihre Trassen sind noch immer vorhanden. Im Rahmen der Regionale 2006 haben sich die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal daran gemacht, einige dieser versteckten Bahntrassen einer neuen Nutzung zuzuführen und sie neu zu gestalten.



Werkzeugstadt Remscheid
„Trasse des Werkzeugs“ (Streckenlänge 4 km)

Die Wurzeln der gewerblichen Werkzeugherstellung liegen an den zahlreichen Remscheider Bächen im Tal, wo mit Hilfe der Wasserkraft hochwertiger Stahl geschmiedet und bearbeitet wurde. Als mit Einführung der Dampfmaschine um 1850 eine ortsunabhängige Energiequelle zur Verfügung stand, expandierten auch auf den Höhen die Industrieunternehmen und legten sich wie ein Gürtel um die Innenstadt. Für den Gütertransport benötigte man leistungsfähige Transportmittel. So entstand 1883 die Hastener Trasse, die im Westen um die Stadt führte und vielen Unternehmen einen eigenen Gleisanschluss ermöglichte. Nach rund 100 Jahren wurde die Strecke 1988 stillgelegt. Schließlich entfernte man die Gleise und die Strecke wucherte langsam zu. Zur Regionale 2006 entdeckte man den besonderen Charme der inmitten der Stadtlandschaft erhalten gebliebenen Verkehrsfläche. Unter aktiver Beteiligung der Remscheider Bürger und Bürgerinnen entwickelte das Kölner Büro Kalhöfer-Korschilgen unter dem Motto „Arbeitspuren“ das Gestaltungskonzept für einen ganz besonderen Rad-, Skater- und Fußweg. Die insgesamt etwa 4 km lange Strecke und mehrere an ihr gelegene Plätze bieten für Kinder und Erwachsene neue Anlaufpunkte in der Stadt.



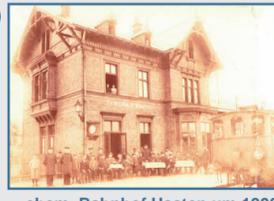
ehem. Handelshaus Schlieper
Taubenstraße/Königstraße 179



Ehem. Stahlwerk
Julius Lindenberg
Königstraße 159



Deutsches Werkzeugmuseum
Cleffstraße 2 - 6



ehem. Bahnhof Hasten um 1900



Ereignisplatz
„Werkzeug-
spielplatz Hasten“



Destille Frantzen
Alte Freiheitstraße 24



Ehem. Wagenhalle u.
Kraftstation der Straßenbahn
Honsberger Straße



Ehem. Sägen- u. Werkzeugfabrik
David Dominicus & Co.
Gründung: 1822
Fürberger Straße 1



ehem. Bahnhof
Vieringhausen



Stockden
Ereignisplatz
Stockden



Ereignisplatz
Vieringhausen/
Linkläuer Straße



ehem. Schlachthof



Alexanderwerk
Gründung: 1885
Kippdorfer Straße



Ereignisplatz
Kremenholler Straße



Ehem. Stachelhauser Stahl- u.
Walzwerke Hessenbruch
Gründung: 1872
Weststraße



Ehem. Bergische Stahlindustrie
Gründung: 1873
Weststraße



DEUTSCHES WERKZEUGMUSEUM
SPIELFLÄCHE
HASTEN
1,9 km
1,0 km